

Schulnachrichten.

I.

Lehrverfassung.

*Übersicht über die von Ostern 1883 bis Ostern 1884
durchgenommenen Pensa.*

A. Gymnasialklassen.

Prim a.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Berlitz.

1. Religionslehre. 2 St. Glaubens- und Sittenlehre, vorzugsweise aus dem Römerbrief und der Bergpredigt nachgewiesen. Memorieren bzw. Repetieren biblischer Abschnitte und hervorragender Lieder. Das Wichtigste aus der Hymnologie sowie aus der Kirchengeschichte und den Bekenntnisschriften. Meyer.

2. Deutsch. 3 St. Leben und Werke Klopstocks, Lessings, Goethes und Schillers; Abschnitte aus deren Werken gelesen. Goethes Iphigenie und Tasso. Psychologie nach Rumpel. Übungen im freien Vortrag. 10 Aufsätze. Bender.

3. Lateinisch. 8 St. Horaz: Od. Lib. III und IV; Repetitionen aus I und II; einige Satiren und Episteln. 2 St. Duden. Cic. in Verrem IV und V. Im Anschluss daran

einzelnes aus der Kunstgeschichte. Laelius. Von Zeit zu Zeit Extemporierübungen aus den Officien. Repetition der Germania des Tacitus und der auf Deutschland bezüglichen Stellen aus den Annalen. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. 6 Aufsätze. An die Zurückgabe dieser schriftlichen Arbeiten sowie an die Diktate schlossen sich Unterweisungen in der Stilistik und Synonymik an. Ungefähr alle 14 Tage eine lateinische Sprechstunde im Anschluss an die Lektüre oder über Themata aus der alten Geschichte und Litteratur. 6 St. Berlitt.

4. Griechisch. 6 St. Homer: Ilias XIX—XXIV. XIII. XIV. 2 St. Bender. Die Olynthischen Reden des Demosthenes. Sophokles' Antigone. Von Zeit zu Zeit Extemporierübungen aus Xenophon. Teilweise Repetition der Syntax. Alle 2—3 Wochen ein Extemporale aus dem Deutschen ins Griechische, zuletzt auch aus dem Griechischen ins Deutsche. 4 St. Berlitt.

5. Französisch. 2 St. Lektüre: Auswahl aus Plötz' Manuel; grammatische Repetitionen; c. alle 3 Wochen ein Extemporale. Duden.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte bis 1871. Repetition der alten und mittelalterlichen Geschichte. Geographische Repetitionen (Europa, besonders Deutschland). Wachenfeld.

7. Mathematik. 4 St. Repetition und Erweiterung des Pensums von Prima b; Konstruktionen nach Wöckel Abschnitt V. Freie Vorträge. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Klippert.

8. Physik. 2 St. Optik. Klippert.

9. Hebräisch. 2 St. Paradigmen der Nomina, Pronomina und Verba mit den nötigsten Erläuterungen nach der Grammatik von Gesenius (Rödiger-Kautsch). Gelesen Genes. 26—46. Dieterich.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Die Frauen bei Homer.
2. Die Gräfin Terzky und die Lady Macbeth.
3. Der Rhein und die Donau. (Semestralspezimen.)
4. Charakteristik Wallensteins nach Schillers Drama.
5. Über die Geringschätzung des Gedächtnisses. (Klassenaufsatz.)
6. Wer wird nicht einen Klopstock loben!
Doch wird ihn jeder lesen? — Nein!
7. Die gymnastischen Übungen bei Homer.
8. Die Turniere des Mittelalters und die Kampfspiele der Griechen. (Semestralspezimen.)
9. Begreifst Du aber,
Wie viel andächtig schwärmen leichter als
Gut handeln ist?
10. Der Abiturientenaufsatz.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

- I. De Solonis in patriam meritis.
- II. Secundum bellum Punicum quomodo exortum et in Italia gestum sit. (Klassenarbeit.)
- III. Marius quibus rebus patriae profuerit, quibus rebus obfuerit. (Semestralspezimen.)
- IV. Quomodo factum sit, ut Alexander Magnus regnum Persarum imperio suo subiceret.
- V. De Thebanorum principatu. (Semestralspezimen.)
- VI. Argumentum I. orationis Olynthiacae.

Unterprima.

Odinarius: Prorektor Professor Meyer.

1. Religionslehre. 2 St. Kirchengeschichte vom 4. bis 19. Jahrhundert nebst Unterscheidungslehre. Einige Kirchenlieder nach Hollenberg. Glaubenslehre. Wachenfeld.
2. Deutsch. 3 St. Walther von der Vogelweide. Abschnitte aus Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Strazsburg. Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina und Maria Stuart. Logik nach Rumpel. Übungen im freien Vortrag. 10 Aufsätze. Bender.
3. Lateinisch. 8 St. Horaz: Od. Lib. I und II. Sat. I. 6. Sallust: Catil. — Cicero: Oratt. Catil., Cato M., de off., de imp. Cn. Pomp. — Tacitus: Agricola und Germania. — Das Nötigste aus der Stilistik. Freie Aufsätze und wöchentlich ein Domestikum oder Extemporale. Meyer.
4. Griechisch. 6 St. Homer: Ilias I—VIII. 2 St. Bender. Herodot: lib. VII. Plato: Apologie und Krito. Demosthenes: Oratt. Philipp. I—III. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 4 St. Meyer.
5. Französisch. 2 St. Lektüre: Auswahl aus Plötz' Manuel; grammatische Repetitionen; c. alle 3 Wochen ein Extemporale. Duden.
6. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit nach Herbst. Geographie von Deutschland nach Daniel. Wachenfeld.
7. Mathematik. 4 St. 1. Arithmetik: Repetition und Erweiterung früherer Pensen. Gleichungen vom 2. Grad mit mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die figurirten Zahlen und die kombinatorischen Operationen. Nach Kambly I. Beispiele nach Heis § 64—94. — 2. Geometrie: Repetition und Erweiterung früherer Pensen. — Stereometrie mit vielen Beispielen nach Kambly IV. Konstruktionen nach Wöckel. Monatlich eine gröszere Arbeit. Klippert.
8. Physik. 2 St. Mechanik und mathematische Geographie nach Koppe. Klippert.
9. Hebräisch. Kombiniert mit Oberprima.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Nestor.

2. Der Schauplatz der Handlung in Schillers Tell.
3. Das Mittelmeer als Vermittler der Kultur bis auf Kolumbus. (Semestralspezimen.)
4. Fürstenpolitik in Goethes Götz.
5. Division und Partition der Begriffe Staat und Stadt, Baum und Frucht und Division der Begriffe Religion und Poesie. (Klassenaufsatz.)
6. Homers Ausdrücke für das Meer.
7. Züge der griechisch-römischen, der christlichen und der mohamedanischen Religion in Schillers Braut von Messina.
8. Die Zusammenkunft der Königinnen der Höhepunkt des Dramas Maria Stuart. (Semestralspezimen.)
9. Hektor und Andromache bei Schiller und Homer.
10. Gut, Ehre und Mut. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

- I. Cur Ciceronem coniuratione Catilinaria patefacta optime de patria meritum esse iudicandum sit.
- II. De C. Marii vita et moribus. (Semestralspezimen).
- III. Respublica Romana quibus virtutibus magna exstiterit, quibus vitiis post Punica bella dilapsa sit, exponatur.
- IV. De Leonidae apud Thermopylas morte gloriosa.
- V. Cur Socrates ab Apolline Delphico omnium sapientissimus sit indicatus.
- VI. Quibus argumentis Cicero ad probandum Pompei imperium usus sit in ea oratione, quam pro lege Manilia habuit. (Semestralspezimen).

Sekunda.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dieterich.

1. Religionslehre. 2 St. Das Leben Jesu nach den Synoptikern nebst ausgewählter Lektüre aus denselben. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Die Kirchengeschichte der ersten 3 Jahrhunderte. Einige Kirchenlieder. Wachenfeld.

2. Deutsch. 2 St. Einzelne Abschnitte aus der neuhochdeutschen Grammatik von Bauer-Duden. Litterarhistorische Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Nibelungenlied und Gudrun mit Auswahl (Übersetzung von Junghans). Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet, Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Egmont. Deklamationen, Dispositionen und Aufsätze. Dieterich.

3. Lateinisch. 8 St. Vergil. Aen. lib. I und VI. — Sallust. de coni. Catil. — Cic. pro Arch. p., pro Milone. — Grammatik nach Berger §. 108 — 361, 362 — 365 mit Auswahl.

Mündliche Übungen nach Süpffe; Exerzitien und Extemporalien meist nach Diktaten; mehrere Aufsätze. Dieterich.

4. Griechisch. 7 St. Homers Odyssee Buch V — XII einschl. Xenophons Denkwürdigkeiten des Sokrates. Buch I vollständig und Buch II zum Teil. Herodot: Buch I mit Auswahl. Die wichtigsten Abschnitte der Syntax nach Koch, verbunden mit mündlichen Übungen und Diktaten. Wiederholung der Kasusregeln und der verba anomala. Alle 14 Tage ein Domestikum oder ein Extemporale. Berlitz.

5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 66—79 und Repetition der früheren Lektionen. Ausgewählte Lektüre aus Plötz' Manuel. Alle 14 Tage ein Thème oder Extemporale. Wachenfeld.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. Römische Geschichte nach Herbst. Geographie Europas, besonders des deutschen Reichs nach Daniel. Repetition der griechisch-macedonischen Geschichte. Einzelnes aus der Kunstgeschichte. Berlitz.

7. Mathematik. 4 St. 1. Arithmetik: Repetition. Logarithmen. Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mit mehreren Unbekannten (hauptsächlich Exponentialgleichungen) und vom 2. Grad mit einer Unbekannten. Nach Kambly I. Beispiele nach Heis §. 56—72. 2. Geometrie: Repetition. Trigonometrie mit vielen Beispielen nach Kambly III. Konstruktionen nach Wöckel. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Klippert.

8. Physik. 2 St. Die Lehren vom Schall und von der Wärme nach Koppe. Heermann.

9. Hebräisch. 2 St. Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius. Lese- und Schreibübungen. Gen. 1 und 2 übersetzt. Wachenfeld.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. In via virtuti nulla est via. (Chrie.)
2. Was urteilt Sallust über die Geschichtschreibung?
3. Wodurch sucht Catilina in seiner Rede an seine Genossen (Sall. Cat. 20) dieselben zur entscheidenden That zu drängen?
4. Catilina nach Sallusts Catil. Verschwörung.
5. Welche Stellung nimmt Rüdeger von Bechlarn im Nibelungenliede ein? (Klassenaufsatz.)
6. Wie greift im Nibelungenliede Dietrich von Bern in den Gang der Begebenheiten ein? (Klassenaufsatz.)
7. Griechenlands und Roms Beruf nach Vergils Äneide VI, 847—853.
8. Was soll uns das Lutherfest nützen?
9. Der erste Monolog der Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans. (Prol. Auftr. 4.)
10. Schillers Jungfrau von Orleans und die geschichtliche Johanna d'Arc.

Untersekunda. Coetus a.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Bender.

1. Religionslehre. 2 St. Ausgewählte Lektüre der prophetischen Bücher des A. T. und Memorieren einiger Psalmen und Prophetenstellen, namentlich der messianischen Weissagungen. Geographie von Palästina. Einprägung von einigen noch nicht gelernten Kirchenliedern. Meyer.

2. Deutsch. 2 St. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Dispositionslehre. Gelesen und erklärt: Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm; dann hauptsächlich Schillersche Gedichte. Das Wesen der Hauptdichtungsarten erläutert. Grammatik nach Bauer-Duden § 12, 13, 26, 32, 34a und b, 36—47. Deklamationen und alle 4 Wochen ein Aufsatz. Bosing.

3. Lateinisch. 8 St. Cicero in Catilina I—IV, Cato Maior; Livius XXII teilweise. Verg. Aen. II. Grammatik nach Ellendt-Seyffert §. 234—342 wiederholt, neu §. 202—233, Exerzitien und Extemporalien nach Süßle und nach Diktaten. Bender.

4. Griechisch. 7 St. Hom. Odyss. I—VI. Xenophon: Hellenika III und IV. Lysias in Eratosthenem. Gramm. nach Koch § 69—91. Wiederholung aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungsübungen nach Diktaten. Alle 14 Tage ein Domestikum oder ein Extemporale. Bosing.

5. Französisch. 2 St. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 50—69. Repetition der vorigen Lektionen. Lektüre aus Plötz' Manuel. Alle 14 Tage ein Thème. Wachenfeld.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte Griechenlands und Macedoniens bis 301 v. Chr. nach Herbst. Das Wichtigste aus der persischen Geschichte. Alte Geographie der betr. Länder. Geogr. Repetitionen. Bosing.

7. Mathematik. 4 St. 1. Arithmetik: Repetition der früheren Penssen. Potenzen und Wurzeln. Algebraische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Nach Kambly I § 30—57, 68—73, 76, 79; Beispiele nach Heis § 34—56 und 60—69. 2. Geometrie: Die Planimetrie zu Ende nach Kambly II, § 111—166. Konstruktionen nach Wöckel I und II. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. Klippert.

8. Physik. 2 St. Die Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität, sowie die Elemente der Chemie nach Koppe. Heermann.

9. Hebräisch. 2 St. Mit Obersekunda kombiniert. Wachenfeld.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Phocion und Curius. (Eine Parallele).
2. Böses Beispiel verdirbt gute Sitten. (Chrie).
3. Ferro nocentius aurum. (Chrie).
4. Schillers Handschuh und Taucher. (Vergleichung).
5. Inhalt des ersten Gesangs von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz).

7. Μῆδεν ἔργον (Klassenaufsatz).
8. Uhlands Gedicht „des Sängers Fluch“ nach Form und Inhalt.
9. Charakteristik des Majors in Lessings Minna von Barnhelm.
10. Die Phasen des peloponnesischen Krieges. (Klassenaufsatz).

Untersekunda. Coetus b.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Hafner.

1. Religion. 2 St. Kombiniert mit Coetus a.
2. Deutsch. 2 St. Lektüre: Cid, Hermann und Dorothea, Minna v. Barnhelm, Maria Stuart. Wiederholungen aus der deutschen Grammatik von Bauer-Duden. Syntaktische und stilistische Belehrungen bei Zurückgabe der Aufsätze. Deklamationen. Mannss.
3. Lateinisch. 8 St. Verg. Aen. II. Cicero in Catilinam I—IV und Cato Maior. Livius XXII. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 234—342 wiederholt, neu § 202—233. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Söpfle und Diktaten. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Domestikum. Hafner.
4. Griechisch. 7 St. Homer: Odyssee Buch I—IV incl., V zum grössten Teil. Passende Stellen wurden memoriert. 2 St. Cornelius. Xenophons Hell. Buch 3 und 4 (gröszernteils), Lysias in Eratosth. Grammatik nach Koch § 62—68. Diktate zur Einübung der syntaktischen Regeln. Alle 14 Tage ein Domestikum oder ein Extemporale. 5 St. Mannss.
5. Französisch. 2 St. Wie in Coetus a. Wachenfeld.
6. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte Griechenlands und Macedoniens bis 301 v. Chr. nach Herbst. Geographische Repetitionen (Europa). Hafner.
7. Mathematik. 4 St. 1. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln nach Heis §. 34—56. Algebraische Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mit mehreren Unbekannten. Heis §. 61—68. Gesetze nach Kambly I. Geometrie: Die Planimetrie zu Ende nach Kambly II, § 111—166. Konstruktionen nach Wöckel I und II. Repetition der früheren Pensen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mascher.
8. Physik. 2 St. Die Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität, sowie die Elemente der Chemie nach Koppe. Die Lehre vom Galvanismus. I. S. Heermann, i. W. Mascher.
9. Hebräisch. 2 St. Mit Obersekunda komb. Wachenfeld.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Nichts ist unbeständiger als das Glück. (Chrie).
2. Über die Spiele.
3. Des Schülers Heimreise beim Beginne der Sommerferien.
4. Der Ausbruch des Korinthischen Krieges. (Xen. Hell. III, 5).

5. Aus welchen Gründen miszglückten die Unternehmungen der Perser gegen Griechenland?
6. Nutzen der Eisenbahnen.
7. Was uns der Wald erzählt.
8. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. (Chrie.)
9. Charakteristik des Wirtes in Goethes Hermann und Dorothea.
10. Lessings Minna von Barnhelm.
11. Der Anfang aller Kultur war der Ackerbau.

Tertia.

Obertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Bosing.

1. Religionslehre. 2 St. Einleitung in die Bücher der hl. Schrift. Hauptinhalt der Geschichtsbücher des A. T. im Zusammenhang. Evangel. Perikopen gelernt und erklärt. Kirchenjahr. Katechismus und Kirchenlieder repetiert. Dieterich.

2. Deutsch. 2 St. Grammatik nach Bauer-Duden, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik. §§ 49—86 und 99. — Lesen und Erklären von Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Mathi.

3. Lateinisch. 9 St. Ovid: Metamorph. IV, 615—720; V, 1—270; VII, 490—700, 753—865; VIII, 382—546, 610—725; XII, 580—628; XIII, 1—220. 2 St. Bendor. Caes. de bell. Gall. I—IV incl. und VI, cap. 11—28. Grammatik nach Ellendt-Seyffert §§ 254—281, 304—315 und Wiederholung von §§ 234—253, 281—303; 315—342, sowie von 143—186 teilweise. Schriftliches und mündliches Übersetzen nach Ostermann resp. nach Diktaten. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. 7 St. Bosing.

4. Griechisch. 7 St. Xenoph. Anab. IV, V, VI teilweise. Grammatik nach Koch, §§ 62—68. Wiederholung der §§ 19—40. Einige syntaktische Regeln. Einübung des grammatischen Pensums durch Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 14 Tage ein Domestikum oder ein Extemporale. Mathi.

5. Französisch. 2 St. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 24—49. Lektüre der Anekdoten im Anhang zu Plötz' Elementargrammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Wachenfeld.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte von 1618—1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geographie von Afrika, Amerika und Australien. Bosing.

7. Mathematik. 3 St. 1. Arithmetik: Repetition und Vervollständigung des Pensums von Untertertia; Verhältnisse und Proportionen. Die algebraischen Zahlen. Die Gleichungen vom 1. Grad mit einer Unbekannten nach Kambly I, § 1—38, § 68—72. Beispiele nach Heis, § 1—33, § 60—62. 2. Geometrie: Repetition des Pensums von Untertertia. Die Lehre vom Kreise nach Kambly II, § 1—110. Konstruktionen nach Wöckel, Abschnitt I. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Heermann.

8. Naturkunde. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einheimischer Pflanzen und einiger wichtigen ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Heermann.

Untertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mannss.

1. Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichte des N. T., Landeskatechismus teils repetiert, teils neu gelernt. Kirchenjahr. Kirchenlieder repetiert. Dieterich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Vortrag von Gedichten. Flexionslehre nach der Grammatik von Bauer-Duden § 23—47. Wiederholung der Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Hafner.

3. Lateinisch. 9 St. Lektüre: Caes. de b. gall. Buch 1 und 2, Ovids Met. I, 1—20 89—162, 254—415. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Verba in § 102—106 und der Kasuslehre § 129—186, dazu die Beispiele Nr. 17—127 aus dem Anhang zu dem lat. Übungsbuche von Ostermann; neu: Tempora und Modi § 234—253, 281—303, 315—342. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Mannss.

4. Griechisch. 7 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μ nach Koch (§ 1—51). Übersetzen aus Ostermann. Einführung in die Lektüre des Xenophon (An. I, 1 und 2). Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Domestikum. Hafner.

5. Französisch. 2 St. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 1—28. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mannss.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Eckertz. Geographie von Asien und den ausserdeutschen Ländern Europas. Wachenfeld.

7. Mathematik. 3 St. Arithmetik: die vier ersten Operationen. Kambly I § 1—23. Beispiele aus Heis § 1—25. Planimetrie: Vom Anfang bis zur Lehre vom Kreise nach Kambly II § 1—81. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. I. S. Linz; im W. Klippert.

8. Naturkunde. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einheimischer Pflanzen; im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Heermann.

B. Realprogymnasialklassen.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Stöltzing; in dessen Vertretung Kandidat Groscurth.

1. Religionslehre. 2 St. Das Nötigste aus der Bibelkunde nebst Memorieren von Psalmen und Liedern; bei letzteren wurde das Leben der Verfasser besprochen und eingeprägt. Beschreibung des heiligen Landes. Kurzgefaszte Geschichte der Reformation. Meyer.

2. Deutsch. 3 St. Das Wichtigste aus der Syntax nach der Grammatik von Bauer-Duden; Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Maria Stuart, Abschnitte aus den Räubern, Goethes Götz von Berlichingen, Herders Cid. Übersicht über den Inhalt des Nibelungenliedes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; Übungen im mündlichen Vortrag im Anschluss an die Lektüre; Dispositionübungen, Belehrungen über Division und Partition: Memorieren einiger Gedichte. Duden.

3. Lateinisch. 5 St. Syntax nach der kleinen Schulgrammatik von Fromm bis § 457. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Lektüre: Caes. de bell. Gall. lib. II und VII — cap. 22. Ovids Metam. lib. I, 1—162. V, 250—268, 294—571. VI, 146—312. Schenkheld.

4. Französisch. 4 St. Grammatik: Plötz II. Lekt. 29—33. Exerzitien und Extemporalien. Lektüre: Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812 par Ségur. Sprechübungen im Anschluss hieran. Burhenne.

5. Englisch. 3 St. Grammatik: Degenhardt I Lekt. 35—75. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Marryat „The children of the New forest“. Sprechübungen. Burhenne.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte von 1273 bis 1864 nach dem Hilfsbuche von Eckertz. Geographische Repetitionen. Mannss.

7. Mathematik. 5 St. a) Planimetrie 1 St. Repetition der früheren Pensen. Kreisberechnung. Fortwährende Übung im Lösen geometrischer Konstruktionsaufgaben. b) Stereometrie nach Reidt 2 St. c) Arithmetik 2 St. Gleichungen vom 2. Grad mit einer und mit mehreren Unbekannten. Logarithmen. Die arithmetischen und die geometrischen Reihen und die Anwendung der letzteren auf Zinseszinsrechnung. Beispiele nach Heis § 69—75, § 81—84. Im ersten Vierteljahr Stöltzing, später Groscurth.

8. Physik. 3 St. Optik. Akustik. Grundlehren der mathematischen Geographie. Groscurth.

9a. Chemie in II, 1. 5 St. Die Metalloide nach Hosaeus. Im Sommer Stöltzing, im Winter Heermann.

9b. Naturbeschreibung in II, 2. 2 St. Im Sommer: Bau und Leben der Pflanze. Im Winter: Das Wichtigste aus der Krystallographie und Beschreibung einiger Mineralien, Bau und Leben des menschlichen Körpers. Heermann.

10. Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen 1 St. Ornamente auf Tonpapier in zwei Kreiden nach Gypsmodellen. b) Projektives Zeichnen 1 St. Elemente der rechtwinkligen Parallelprojektion. Lindow.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Von der Stirne heisz rinnen musz der Schweisz, soll das Werk den Meister loben.
2. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm.
3. Charakteristik des Majors von Tellheim.
4. Der Cid unter Ferdinand dem Groszen. (Klassenaufsatz.)
5. Womit begründet der Dichter in der zweiten Scene des fünften Auftritts der Räuber die Umstimmung Karl Moors?
6. Wohlthätig ist des Feuers Macht u. s. w.
7. Die Vorgeschichte zu Schillers Maria Stuart nach dem 1. Aufzug des Stückes.
8. Welche Beweggründe können den Schüler zum Fleisz bestimmen? (Klassenaufsatz.)
9. Über die verschiedenen Arten, in welchen das Gold uns nützlich wird.
10. Schilderung der Zustände Deutschlands nach dem 1. Akt von Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.)

Tertia.

Ordinarius: Beauftragter Lehrer Burhenne.

1. Religionslehre. 2 St. Die biblische Geschichte des A. u. N. Test. in ihrem Zusammenhang. Der hess. Landeskatechismus und Kirchenlieder repetiert. Dieterich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia. Vortragen von Gedichten. Kurze Biographien von Goethe, Schiller u. a. — Flexionslehre (§ 25—48), Wiederholung der Satzlehre (§ 101—155) und der Konjunktionen (§ 81—83) nach der Grammatik von Bauer-Duden. Alle 14 Tage ein Diktat als Repetition der Orthographie und ein Aufsatz. Cornelius.

3. Lateinisch. 6 St. Caesar de bello Gallico Buch I, II und VI, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wiederholung des Pensums der Quarta; Ergänzung der Kasuslehre, Gebrauch der Tempora, Indicativus, Coniunctivus; das Wichtigste vom Hexameter. — Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für Tertia; Vokabellernen.

Durchschnittlich jede Woche ein Domestikum oder ein Extemporale; häufige Formēextemporalien. Cornelius.

4. Französisch. 4 St. Grammatik: Plötz II, Lekt. 1—28. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Repetitionen. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrigs Lesebuch. — Sprechübungen. Burhenne.

5. Englisch. III, 1. 4 St. Grammatik: Degenhardt I, Lekt. 35—62. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrigs Lesebuch. — Sprechübungen. III, 2. 4 St. Grammatik: Degenhardt I, Lekt. 1—34. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Lektüre: Degenhardt, Anhang zur Grammatik. Burhenne.

6. Geschichte und Geographie. 4 St. Physische und politische Geographie von Asien, Australien und Afrika. — Deutsche Geschichte vom Tode Barbarossas bis zum westfälischen Frieden. Schenkheld.

7. Mathematik. III, 1. 5 St. a) Geometrie 2 St. Planimetrie zu Ende: Proportionalität grader Linien, Ähnlichkeit und Flächeninhalt geradliniger Figuren, Lehre vom Kreis nach Sadebeck. b) Arithmetik 2 St. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Übungsaufgaben nach Heis. c) Rechnen. 1 St. Zinsrechnen, Gewinn- und Verlustrechnen, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Übungsaufgaben nach Schellen. Extemporalien abwechselnd mit häuslichen Arbeiten; alle 3 Wochen 2 Arbeiten. Sängerr. III, 2. Mathematik. 5 St. a) Arithmetik 2 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Beispiele nach Heis. § 7—24. b) Planimetrie. Repetition des Pensums von IV. Die Lehre von den Dreiecken, den Vierecken, speziell den Parallelogrammen und zum Teil die Lehre vom Kreis. Kambly § 33—95. c) Rechnen. Der zusammengesetzte Zweisatz, allgemeine Rechnung mit Prozentsen, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung. Beispiele nach Schellen § 17—22. Groscurth.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einheimischer Pflanzen und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; das natürliche System. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Heermann.

9. Zeichnen. 2 St. Gyps- und Körpermodelle auf Tonpapier in 2 Kreiden. Die wichtigsten Konstruktionen aus der zeichnenden Geometrie. Lindow.

C. Gemeinschaftliche Klassen für das Gymnasium und das Realprogymnasium.

*Die Klassen Quarta a und Quarta b sind ganz gleich-
artig organisierte Parallelklassen.*

Quarta a.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Schenkheld.

1. Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Busch. Das 1. 2. und 3. Hauptstück. Kirchenlieder. Lindow.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch für Quarta von Hopf und Paulsieck. Deklamationen. Repetition der Orthographie nach dem Anhang der Grammatik von Bauer-Duden. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz nach Bauer-Duden (§ 101 — § 151). Interpunktionslehre. Hauptregeln über die Flexion des Substantivums und Adjektivums. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat. Schenkheld.

3. Lateinisch. 9 St. Syntaxis convenientiae und Hauptregeln der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 125 — 201 und Ostermann. Die wichtigsten Regeln der syntaxis verbi (Ostermann XI — XIX). Repetition der Formenlehre. Vokabellernen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. — Lektüre: Cornelius Nepos: Themistocles, Aristides, Cimon, Lysander, Phocion. Siebelis Tiocinium: ausgewählte Stücke aus Buch II und III (iamb. Senar und daktyl. Hexameter). Schenkheld.

4. Französisch. 5 St. Plötz' Elementargrammatik Lektion 61—105. Plötz' Schulgrammatik Lektion 1—6. Wöchentlich eine Stunde Lektüre der zusammenhängenden Stücke in Plötz' Elementargrammatik. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit oder ein Extemporale. Sänger.

5. Geschichte und Geographie. 4 St. Physische Geographie von Mitteleuropa, politische Geographie von Deutschland. Griechische Geschichte, römische bis zum 1. Punischen Kriege nach dem Hilfsbuche von O. Jäger. Schenkheld.

6. Rechnen und Mathematik. 4 St. Wie Quarta b. Berge.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik, Linnés System. Beschreibung einheimischer Pflanzen nach Leunis. Linz. Im Winter Vögel, Reptilien, Fische. Sänger.

8. Zeichnen. 2 St. Flachornamente in farbiger Darstellung, besonders stilisierte Blumen nach Wandtafeln. Umrisszeichnungen nach Körpermodellen mit Berücksichtigung der unsichtbaren Kanten. Lindow.

Quarta b.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mathi.

1. Religionslehre. 2 St. Bibl. Geschichte des A. T. nach Busch. 3. Hauptstück des Katechismus und Wiederholung des 1. und 2. — Kirchenlieder. Völker.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für IV. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Einfacher und zusammengesetzter Satz nach der Grammatik von Bauer-Duden. (§ 101—155.) Vervollständigung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz. Lindow.

3. Lateinisch. 9 St. Lektüre: Cornel. Nepos: Milt., Them., Aristid., Pausan., Cimon. Im Winter eine Anzahl von Stücken aus Siebelis' Tirocinium poeticum; einige derselben wurden memoriert. — Vokabellernen. — Die wichtigeren Regeln aus der Syntax convenientiae und der Kasuslehre (nach Ellendt-Seyffert § 129—201), sowie Repetition der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Mathi.

4. Französisch. 5 St. Grammatik: Plötz I. Lekt. 60 — 105 und II. Lekt. 1 — 6. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Lektüre: Plötz I. Anhang, Nr. 11—20. — Sprechübungen. Burhenne.

5. Geschichte und Geographie. 4 St. Geographie von Mitteleuropa nach Daniels Leitfaden. Geschichte der Griechen bis Alexander, der Römer bis Augustus nach dem Hilfsbuch von O. Jäger. Lindow.

6. Rechnen und Mathematik. 4 St. Im Sommer: a) Rechnen 3 St. Repetition der gewöhnlichen Brüche und Dezimalbrüche. b) Geometrie 1 St. Einleitung. Im Winter: a) Rechnen. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zins-, Verteilungs- und Mischungs-Rechnung. Übungsaufgaben nach Schellen. b) Geometrie: 2 St. Die Sätze von den geraden Linien, geradlinigen Winkeln und den Parallellinien nach Kambly. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Im S. Sonne, im W. Mascher.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Linnés System. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen nach Leunis. Die hauptsächlichsten Familien des natürlichen Systems. Im Winter: Zoologie: Säugetiere, Vögel, Reptilien nach Leunis, Leitf. I. Im S. Sonne, im W. Mascher.

8. Zeichnen. Wie Quarta a. Lindow.

Quinta.

Ordinarius: Beauftragter Lehrer Dr. Sänger.

1. Religionslehre. 2 St. 53 ausgewählte biblische Geschichten des N. T. nach Busch. 2. Hauptstück des Katechismus und Wiederholung des 1. Kirchenlieder. Völker.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten Bestimmungen aus der Formen- und Satzlehre nach der Grammatik von Bauer-Duden. Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. Sänger.

3. Lateinisch. 9 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Einzelne syntaktische Regeln. Einübung des grammatischen Stoffes durch Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Hennings, 2. Abteilung. Vokabeln lernen. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Sänger.

4. Französisch. 4 St. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Alle 14 Tage ein Domestikum oder ein Extemporale. Mathi.

5. Geschichte und Geographie. 3 St. Geographie der nicht zu Deutschland gehörenden Länder Europas nach Daniel. Charakterbilder aus der römischen Geschichte und Sage. Heermann.

6. Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Resolution, Reduktion und Regeldetri in genannten Brüchen nach Schellen. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Geometrie: Anschauungsunterricht ebener Gebilde als Vorbereitung zum geometrischen Unterricht. Völker.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger Pflanzen. Das Linnésche System. Heermann. Im Winter: Vögel, Reptilien, Fische. Mascher.

8. Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schönschreibheften. Berge.

9. Zeichnen. 2 St. Die krumme Linie: Kreis, Ellipse, Spirale und Schnecke, Gefäßformen, Rosetten und Blattformen. Anwendung von Pinsel und Farben. Lindow.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Cornelius

1. Religionslehre. 3 St. 57 ausgewählte biblische Geschichten des alten Testaments nach Busch. Das 1. Hauptstück. 8 Kirchenlieder. Lindow.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem

Lesebuche für Sexta von Hopf und Paulsiek, Deklamationen und Nacherzählen von gelesenen Stücken. Elemente der Satzlehre. Hinweis auf starke und schwache Flexion. Wöchentliche Diktate, an deren Besprechung sich die Einübung der wichtigsten orthographischen Regeln anschloß. Cornelius.

3. Lateinisch. 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Hennings' Elementarbuch (Lekt. 1—60). Einüben der Vokabeln und Verbalformen. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Cornelius.

4. Geschichte und Geographie. 3 St. Erzählungen aus der griechischen Geschichte nach Stacke (gekürzt). Geographische Vorbegriffe. Die auszereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden § 36. In den letzten Wochen vorbereitendes Kartenzeichnen mit Zugrundelegung des Zeichenatlas von Kirchhoff und Lehmann. Cornelius.

5. Rechnen. 4 St. Numeration, Wiederholung der 4 Grundrechnungen in unbekannten ganzen Zahlen, Teilbarkeit und Zerlegen der Zahlen, neues Münz-, Maß- und Gewichtssystem, Resolution und Reduktion, die 4 Species in benannten Zahlen, gemischte Aufgaben, Regeldetri in ganzen Zahlen, die Dezimalbrüche als Fortsetzung des Systems unter die Einheit hinab. Berge.

6. Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einzelner Tiere aus verschiedenen Klassen des Tierreichs. Heermann.

7. Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schönschreibheften. Berge.

8. Zeichnen. 2 St. Die gerade Linie. Teilen derselben. Das Quadrat. Das gleichseitige Dreieck. Das reguläre Sechseck und Achteck. Geradlinige Flachornamente und Häusergruppen. Anwendung von Pinsel und Farben. Lindow.

Religionsunterricht für die Katholiken.

Der katholische Religionsunterricht wurde in zwei Abteilungen erteilt, von denen jede wöchentlich zwei Stunden erhielt. Durchgenommen wurde in der oberen Abteilung: Drittes Hauptstück des Diözesankatechismus und kurzer Abriss der Religionsgeschichte; in der unteren Abteilung: Zweites Hauptstück des Diözesankatechismus und biblische Geschichten des Neuen Testaments. Kaplan Fleck.

Singen und Turnen.

1. Singen. 7 St. Die Schüler waren in 6 Abteilungen geteilt. Abtl. I enthielt Schüler der oberen und mittleren Klassen als Männerchor, Abtlg. II Sopran und Alt, Schüler

der mittleren und unteren Klassen und bildete mit Abtlg. I zusammen einen gemischten Chor; Abtlg. III umfaszte geübtere und musikalisch fähigere Schüler der oberen und mittleren Klassen als kleinerer Männerchor (Quartett); Abtlg. IV die fähigeren Schüler der mittleren und unteren Klassen als Sopran und Alt und bildete mit Abtlg. III zusammen einen kleineren gemischten Chor. Abtlg. V und VI waren Schüler der mittleren und unteren Klassen, welche zum Chorgesang vorbereitet wurden. Als Übungsstoff dienten in Abtlg. I—IV mehrstimmige Choräle, Volks- und Vaterlandslieder, kleinere und gröszere Männer- und gemischte Chöre religiösen oder sonstigen Inhalts, von denen einige bei der Sedanfeier, einer Abendunterhaltung und der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers öffentlich vorgetragen wurden. In Abtlg. V und VI wurden durchgenommen: die Noten, die Pausen, Takt- und Tonarten, die dynamischen Zeichen, Tonleiter- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Volkslieder, Choräle etc. Die 5 ersten Abtlg. unterrichtete in je einer St. Berge, die 6. Abtlg. in 2 St. wöchentlich Völker.

2. Turnen. 10 St. Sämtliche Turner waren in 5 Abteilungen geteilt. Abtlg. I umfaszte die Schüler von I,1 und I,2, Abtlg. II die Schüler von II,1 und II,2 gymn., II und III real.; Abtlg. III die Schüler von III,1 und III,2 gymn.; Abtlg. IV die Schüler von IVa und b; Abtlg. V die Schüler von V und VI. Bei den Frei-, Ordnungs-, Hantel- und Stabübungen waren die Schüler der einzelnen Abteilungen nach der Grösze, bei den Gerätübungen nach der Grösze und den Leistungen geordnet. Ausserdem war bei den Gerätübungen jede Abteilung wieder in 4—6 Riegen geteilt, von denen jede von einem Vorturner geleitet wurde. Bei Marschübungen fand militärische Einteilung statt. Es wurden in allen Abteilungen Frei-, Ordnungs-, Marsch-, Gerät- und Gerüstübungen vorgenommen und zwar in den oberen Klassen vorzugsweise Hantel-, Gerät- und Gerüstübungen, in den unteren vorzugsweise Frei-, Ordnungs- und Stabübungen. An Geräten waren im Gebrauch Reck, Freispringel, Bock, Barren, schräge und wagrechte Leitern, Pferd, Sprungkasten, Klettergerüst, Sturmspringel, Hanteln, hölzerne Stäbe und Springstäbe. Die in jeder Stunde vorkommenden Gerätübungen wurden von den Vorturnern in besondern Stunden durchgeübt. Auch eine Reihe von Spielen sind durchgenommen bzw. wiederholt worden. Abtlg. I—IV unterrichtete Berge, Abtlg. V Lindow.

Englisch.

Schülern der oberen Gymnasialklassen wurde in drei Abteilungen Unterricht im Englischen erteilt, und zwar gaben je 1 Stunde der Direktor, Oberlehrer Berlitz und Oberlehrer Dr. Wachenfeld. An dem Unterricht beteiligten sich 25 Schüler.

Zeichnen.

Für Schüler der Gymnasialklassen von Tertia aufwärts wurde ein fakultativer Zeichenunterricht in wöchentlich 2 Stunden eingerichtet. Die Schüler wurden geübt im Zeichnen nach Körper- und Gypsmodellen auf Tonpapier in 2 Kreiden. Den Unterricht erteilte der technische Lehrer Lindow; es besuchten denselben im Sommersemester 3, im Wintersemester 8 Schüler.

Englisch.

ersemester 1883/84.

Lehrer.	Gemischte-Klassen.					Zahl der wöchentl. Lehrstunden	Korrekturen
	Ober- Prima.	Un- Prima.	Quarta b.	Quinta.	Sexta.		
Duden.	2 Horaz 2 Franz. 1 Englisch	2 Franz.				10	3
Meyer.	2 Religion	8 Lateinisch 4 Griechisch				18	3
Dieterich.	2 Hebräisch					18	2
Berlit.	6 Lateinisch 4 Griechisch					21	4
Stöltzing.	Während des						
Klippert.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				23	5
Wachenfeld.	3 Geschichte	2 Religion 3 Geschichte				24	3
Bender.	3 Deutsch 2 Homer	3 Deutsch 2 Homer				20	3
Bosing.						22	3
Mannss.						21	4
Mathi.			9 Lateinisch	4 Franz.		22	4
Hafner.						20	3
Schenkheld.		h isch u. G				24	3
Cornelius.					3 Deutsch 9 Lateinisch 3 Griechisch	26	4

Übersicht

über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer des Königlichen Gymnasiums zu Hersfeld für das Wintersemester 1883/84.

Lehrer.	Gymnasial-Klassen.							Realprogymnasial-Klassen.				Gemischte-Klassen.				2 a b 1 der wöchentl. Lehrstunden	Korrekturen
	Ober- Prima.	Unter- Prima.	Ober- Sekunda.	Unter- Sekunda a.	Unter- Sekunda b.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Ober- Sekunda.	Unter- Sekunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta a.	Quarta b.	Quinta.	Sexta.		
Duden.	2 Honor. 2 Franz. 1 Englisch 1	2 Franz.						3 Deutsch 3								10	3
Meyer.	2 Religion	5 Lateinisch 4 Griechisch		2 Religion 2				2 Religion 2								18	3
Dieterich.	2 Hebräisch 2		2 Deutsch 8 Lateinisch				2 Religion			2 Religion 2						18	2
Berlii.	6 Lateinisch 4 Griechisch		7 Griechisch 3 Geschichte 1 Englisch 1 (Abt. I)													21	4
Stöltzing.	Während des Winters beurlaubt																
Klippert.	4 Mathem. 2 Physik 2 Geschichte	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Religion 2 Franz.	4 Mathem. 2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Mathem. 3 Gesch. u. G.									23	5
Wachenfeld.		3 Geschichte	1 Englisch 1 (Abt. II) 2 Hebräisch 2													24	3
Bender.	2 Deutsch 2 Homer	1 Deutsch 2 Homer	8 Lateinisch			2 Ovid										20	3
Bosing.			2 Deutsch 7 Griechisch 3 Geschichte			7 Lateinisch 3 Gesch. u. G.										22	3
Mannsa.			5 Griechisch 2 Deutsch			9 Lateinisch 2 Franz.	3 Geschichte 3									21	4
Mathi.			2 Deutsch 7 Griechisch										9 Lateinisch 4 Franz.			22	4
Hafner.			8 Lateinisch 3 Geschichte			7 Griechisch 2 Deutsch										20	3
Schenkheld.						5 Lateinisch 3				4 Gesch. u. Geogr. 4	2 Deutsch 9 Lateinisch 4 Gesch. u. G.					24	3
Cornelius.			2 Griechisch (Honor.)							3 Deutsch 3 6 Lateinisch 6					3 Deutsch 9 Lateinisch 3 Gesch. u. G.	26	4
Burhenné.								4 Franz. 4 3 Englisch 3		4 Englisch 4 Franz. 4 Englisch		5 Franz.				24	6
Sänger.								5 Mathem.		5 Franz. 2 Naturb.			2 Deutsch 9 Lateinisch			23	4
Heermann.			2 Physik	2 Physik		2 Naturb. 3 Mathem.	2 Naturb.	2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb. 2			3 Gesch. u. G. 2 Naturb.			22	1
Groscurth.								5 Mathem. 5 3 Physik 3		5 Mathem. 5						13	2
Mascher.					2 Physik 4 Mathem.							2 Naturb. 4 Rechnen	2 Naturb.			14	2
Lindow.	(3 Zeichnen fakultativ für Gymnasialisten)																
Berge.												2 Zeichen 2 2 Religion	2 Zeichen 4 Gesch. u. G. 2 Deutsch	2 Zeichen 3 Religion	2 Zeichen 3 Religion	25 + 2 Turnen	1
Volker.												4 Rechnen	2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	14 Ges. u. Trn.	12 +	2
Fleck.												2 Religion	2 Religion 4 Rechnen			8 + 2 Gesang	1
	2 St. katholische Religion in 2 Abteilungen																2
Summa.	30 (33)	30 (33)	30 (33)	30 (33)	30 (33)	30	30	32	32	32	32	30	30	30	28	430 m. Einschl. d. Ges. u. Trn.	
	Gesang in sechs Abteilungen (Berge 5, Volker 2 St.)																7
	Turnen in fünf Abteilungen (Berge 9, Lindow 2 St.)																11

Umsatz



Z
n
d
s



II. Übersicht

über die im Laufe des Schuljahres von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Kassel und andern Behörden erlassenen oder mitgeteilten Verfügungen, soweit deren Inhalt von allgemeinerem Interesse ist.

1. Am 7. März: Der Königliche Provinzial-Steuer-Direktor zu Kassel ersucht im Auftrage des Herrn Finanzministers zur Vermeidung der noch immer in groszer Zahl eingehenden Gesuche um Annahme zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern, namentlich solcher jungen Leute, welche die dieserhalb bestehenden Bedingungen, insbesondere der wissenschaftlichen Vorbildung (Reife für Oberprima) und der Ableistung des Militärdienstes, nicht vollständig erfüllt haben, den Bestimmungen über die Annahme der Steuer-Supernumerare in den beteiligten Kreisen erneuerte Verbreitung zu verschaffen. Er bemerkt dabei, dasz die für seinen Verwaltungsbezirk zulässige Zahl der Supernumerare neuerdings auf 12 herabgesetzt worden ist und dasz innerhalb Jahresfrist voraussichtlich neue Bewerber nicht zur Annahme gelangen können.

2. Am 28. März: Ministerialerlasz vom 15. März, betreffend den Übergang aus Gymnasial- in Realgymnasialklassen und umgekehrt. Hiernach berechtigt bis nach Unter-Tertia einschliesslich das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Einschränkung gegeben ist. — Ebenso musz das für den Übergang aus einer Gymnasial- in eine Realgymnasialklasse bis Untertertia einschliesslich berechtigende Zeugnis für Französisch und Rechnen bzw. Mathematik das Prädikat genügend enthalten.

3. Am 1. April: Es wird die Teilung der Unter-Sekunda in zwei parallele Cötus und die Zusammenlegung der Quinta a und Quinta b zu einer Klasse genehmigt.

4. Am 5. April: Die Geschäfte eines Arztes der Anstalt werden dem Kreisphysikus Dr. Ahlborn vom 1. April an übertragen.

5. Am 12. April: Ermächtigung den Unterricht am 2. Mai wegen der an diesem Tage zu Hersfeld abzuhaltenden Lehrerversammlung ausfallen zu lassen.

6. Am 19. April: Ministerial-Erlasz vom 27. Oktober 1882, die Pflege des Turnunterrichts, Turnspiele etc. betr.

7. Am 15. Mai: Dem Oberlehrer Stöltzing wird ein Urlaub von 6 Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erteilt.

8. Am 16. Mai: Deklaratorische Bestimmungen zu den Vorschriften der Entlassungsprüfungsordnung von 1882.

9. Am 19. Mai: Ministerial-Erlass vom 23. April, Vorschulen zur Vorbereitung von Knaben für die Aufnahme in die untersten Klassen höherer Schulen betreffend.

10. Am 22. Mai: Auf die im Verlage von Karl Meyer in Hannover erschienene Schrift „Turnspiele nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten etc. von Dr. Kohlrausch und Marten“ wird aufmerksam gemacht.

11. Am 14. Juni: Zirkularverfügung nebst einer Druckschrift: „Die König-Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter. Erster Bericht.“

12. Am 4. August: Ministerialerlass vom 10. Juli, die Lutherfeier betr.

13. Am 8. August: Ministerialerlass vom 30. Juli, den Turnunterricht betr.

14. Am 30. August: Die Anschaffung von Feuerlösch- und Rettungs-Apparaten wird genehmigt.

15. Am 31. August: Die von dem Direktor vorgeschlagene Art der Lutherfeier wird genehmigt.

16. Am 6. September: Die Thierarzneischul-Direktion in Berlin teilt die Bedingungen für die Aufnahme in ihre Schule mit: Reife für Prima eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums.

17. Am 13. September: Die Geschäfte eines Speisewirts am Freitisch des Gymnasiums sind dem Metzger Heinrich Weidmann zu übertragen.

18. Am 15. September: Geschenk des Herrn Ministers: Die Preussische Expedition nach Ostasien je 1 Exemplar von Band 1—4 des Textes und 1 Exemplar von Heft 1 des zugehörigen Atlas (Ansichten aus Japan, China und Siam).

19. Am 20. September: Kandidat Mascher, seit Ostern am Gymnasium zu Marburg, wird dem hiesigen Gymnasium zur Fortsetzung seines Probejahres überwiesen.

20. Am 29. September: Es wird genehmigt, dass Kandidat Dr. Linz vom 1. Oktober ab bis auf weiteres am Gymnasium zu Fulda beschäftigt werde.

21. Am 11. Oktober: Die von dem Direktor mit dem hiesigen Bataillonskommando getroffene Übereinkunft betr. den Schwimmunterricht wird nachträglich genehmigt.

22. Am 12. Oktober: Oberlehrer Stöltzing wird bis zum Schlusse des Winterhalbjahrs beurlaubt.

23. Am 24. Oktober: Ermächtigung, den Kandidaten Sonne während Ableistung seines Militärdienstjahres soweit als thunlich an der Anstalt weiter zu beschäftigen.

24. Am 13. Oktober: Revisionsbericht des Professors Dr. Euler zu Berlin über den Turnbetrieb. Derselbe spricht sich über die Leistungen und die Haltung der Schüler günstig aus.

25. Am 23. Oktober: Anfrage, inwieweit den Schülern Gelegenheit geboten ist, sich Fertigkeit im Stenographieren anzueignen.

26. Am 22. November: Es wird genehmigt, dass das Lehrbuch der katholischen Religion von Dr. Dreher für Sekunda und Prima vom nächsten Schuljahr ab in Gebrauch genommen werde.

27. Am 3. Dezember: Die Beschaffung zweckmäßig eingerichteter Schulbänke und sonstige Maszregeln zum Schutz der Gesundheit der Schüler betr.

28. Am 21. Dezember: Ministerialerlasz vom 29. November. Es wird Bericht erfordert über die Förderung, die der Turnbetrieb im Sinne des Erlasses vom 27. Oktober 1882 erfahren habe.

29. Am 22. Dezember: Es wird auf das im Verlag von Ferdinand Hirt zu Breslau unter dem Titel „Wahlsprüche der Hohenzollern, zusammengestellt und historisch erläutert von Heinrich von Mähler“ erschienene Prachtwerk aufmerksam gemacht.

30. Am 27. Dezember: Als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers geht ein Exemplar der von der geologischen Landesanstalt publizierten geologischen Karten Nr. 50, 51, 56, 57 nebst den dazu gehörigen Erläuterungen ein.

31. Am 15. Januar: Erlass des Herrn Ministers vom 7. Januar, wodurch auf „Guts Muths Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und des Geistes, herausgegeben von Schettler,“ (Hofverlag von G. A. Grau und Cie. — Rud. Lion — 1884) als zur Anschaffung für Schüler- und Lehrer-Bibliotheken besonders geeignet aufmerksam gemacht wird.

32. Am 20. Januar: Die Beschäftigung des Kandidaten Mascher an der Anstalt über Michaelis hinaus wird genehmigt.

33. Am 23. Januar: Kandidat Dr. Roszmann zu Wiesbaden wird von Ostern ab dem Gymnasium und Realprogymnasium zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen.

34. Am 11. Februar: Zuweisung von Extraneern zur Ablegung der Maturitätsprüfung am hiesigen Gymnasium.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 2. April. Dem Beginn des Unterrichts ging eine gemeinsame Morgenandacht und eine Ansprache des Direktors voraus, in welcher derselbe die wichtigsten Bestimmungen der Schulgesetze erläuterte und deren gewissenhafte Befolgung den Schülern ans Herz legte. Im Anschluss an die Ansprache begrüßte der Direktor den Kandidaten Groscurth, welcher der Anstalt zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs zugewiesen war und stellte ihn der versammelten Schulgemeinde vor.

Am 22. Mai beehrte Se. Exzellenz der Herr Oberpräsident Staatsminister Graf Eulenburg die Anstalt mit einem Besuche und liesz sich sämtliche Lehrer vorstellen.

Am 12. Juni besuchte der an die Stelle des in Ruhestand getretenen Herrn Geheimrats Dr. Rumpel von Schleswig-Holstein in unsere Provinz versetzte Herr Provinzialschulrat Dr. Lahmeyer die Anstalt, wohnte in allen Klassen einige Zeit dem Unterricht bei und konnte über den Zustand der Anstalt, soweit er denselben bei dem nur kurzen Besuche hatte kennen lernen können, im allgemeinen seine Befriedigung aussprechen.

Am 25. u. 26. August machten die Schüler der Ober- und Unterprima in Begleitung des Unterzeichneten sowie einiger anderer Lehrer einen zweitägigen Turngang nach dem Meiszner, wenige Tage später unternahmen die Schüler der Ober- und Untersekunda des Gymnasiums und des Realprogymnasiums einen Ausflug nach Wilhelmshöhe.

Am Mittwoch vor Himmelfahrt fanden in der Aula des Gymnasiums unter dem Vorsitz des Unterzeichneten die Beratungen des Vereins von Lehrern höherer Lehranstalten der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck statt. Über die sehr interessanten Verhandlungen des Vereins ist in einem ausführlichen in Druck gegebenen Protokolle berichtet worden. An dieser Stelle glaube ich nur noch den Hersfelder Bürgern, welche durch ihre Gastfreundschaft den auswärtigen Gästen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm zu gestalten wesentlich beigetragen haben, wiederholt herzlichen Dank aussprechen zu sollen.

Vom 1. Juni ab bis zu den Sommerferien musste auch in diesem Jahre der zur Dienstleistung als Reserveleutnant einberufene Gymnasiallehrer Hafner vertreten werden.

Die Sommerferien dauerten vom 2. Juli ab 4 Wochen.

Die Feier des Sedanfestes fand am 1. September in herkömmlicher Weise statt; dem festlichen Aktus in der Aula, bei welchem der Oberprimaner Aschenbrenner den Befreiungskrieg von 1813 mit dem Kriege von 1870 verglich, wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Mit dem Schlusze des Sommersemesters traten die Kandidaten des höhern Schulamts Sonne und Dr. Linz nach absolviertem Probejahr aus ihrer Stellung aus.

Das Sommersemester wurde am 22. September geschlossen, das Wintersemester begann am 8. Oktober. Während der Herbstferien verlor die Anstalt durch plötzlichen Tod einen lebenswürdigen und zu den besten Hoffnungen berechtigenden Schüler, den Quintaner Wilhelm von Manikowsky; Schüler der oberen Klassen trugen ihn zur letzten Ruhestätte.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat Kandidat Mascher, der bereits die Hälfte seines Probejahres in Marburg absolviert hatte, als candidatus probandus an das hiesige Gymnasium über.

Leider gestattete dem Oberlehrer Stöltzing, der schon im Sommersemester oft leidend gewesen war und seinen Unterricht hatte unterbrechen müssen, sein Gesundheitszustand nicht, seine Thätigkeit wieder aufzunehmen. Dank der Bereitwilligkeit, mit welcher die candidati probandi Groscurth und Mascher zunächst unter der Leitung des Oberlehrers Klippert und dann selbstständig eine grosse Stundenzahl übernahmen, konnten indessen die betreffenden Unterrichtspensen doch völlig absolviert werden. Möge dem Oberlehrer Stöltzing der von dem Königlichen Provinzialschulkollegium bzw. von dem Herrn Minister ihm gewährte Urlaub die gewünschte Kräftigung bringen und ihm den Wiedereintritt in die ihm so lieb gewordene Berufsarbeit ermöglichen.

Am 10. und 11. November, den Tagen der Lutherfeier, beteiligte sich das Gymnasium in corpore an den Festgottesdiensten. Ausserdem fand eine Schulfeier statt, bei welcher der Direktor die Festrede hielt.

Am 22. Februar wurde in der Aula, wie seit längerer Zeit alljährlich, eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet. Die Leistungen der Schüler wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum mit freundlichstem Beifall aufgenommen. Der sich auf 84 Mark belaufende Reinertrag ist zur Hälfte der Luisenstiftung zu Kassel, zur Hälfte dem Fonds für das in Hanau zu setzende Grimm-Denkmal zugewiesen worden. Im Namen der Empfänger spreche ich auch hier dem Gesanglehrer Berge für die grosse Mühewaltung, mit welcher er die Aufführung vorbereitet und geleitet hat, herzlichen Dank aus.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs unter grosser Beteiligung des Publikums in herkömmlicher Weise festlich begangen. Die Festrede hielt Prorektor Professor Meyer.

Das Kapital der Münscherstiftung beträgt 2815,80 Mark. Das Stipendium wurde den Primanern Adolph Dithmar und Bernhard Schäfer mit je 54 Mark verliehen.

Der Fonds zur Gründung eines neuen Freitisches beträgt am 1. April 1884 949,85 Mark, hat sich also um 31,09 Mark vermehrt.

1.	Karl Pott	1871	Kasseler	Botanik	Bankgeschäft
2.	Sebastian Werschmidt	1871	Wiesbaden	Wissenschaften	Bankgeschäft
3.	Robert Guplin	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
4.	Georg Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
5.	Ludwig Xion	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
6.	Friedrich Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
7.	Adolph Kappeler	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
8.	Bernhard Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
9.	Friedrich Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
10.	Robert Guplin	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
11.	Georg Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
12.	Ludwig Xion	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
13.	Friedrich Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
14.	Adolph Kappeler	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
15.	Bernhard Schmidt	1871	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft

Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 wurde die mündliche Prüfung erlassen.

b) Reiprogymnasium:

1.	Karl Pott	1871	Kasseler	Botanik	Bankgeschäft
2.	Sebastian Werschmidt	1871	Wiesbaden	Wissenschaften	Bankgeschäft

Als Externen bestand die Prüfung am Gymnasium:

1.	Jakob Schmidt	25	Kasseler	Wissenschaften	Bankgeschäft
----	---------------	----	----------	----------------	--------------

Maturitätsprüfungen.

Für den Ostertermin fand die Prüfung der Gymnasial- und Realprogymnasial-Abiturienten am 25. und bezw. 26. Februar unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Lahmeyer, für zwei Extraneer am 13. März unter Vorsitz des Direktors statt. Das Zeugnis der Reife erhielten sämtliche Abiturienten und zwar:

a) am Gymnasium:

Lfd. Nr.	N a m e n.	Alter Jahre	Stand des V a t e r s.	W o h n o r t	Studium oder sonstiger Lebensberuf.
1.	Adolph Dithmar	18 ¹ / ₂	Kaufmann	Hersfeld	Philologie.
2.	Bernhard Schäfer	19 ³ / ₄	Lehrer †	Brotterode	Medizin.
3.	Albrecht Dieterich	17 ³ / ₄	Gymnasial-Oberlehrer	Hersfeld	Theologie und Philologie.
4.	Konr. Aschenbrenner	18 ¹ / ₂	Gastwirth †	Reichensachsen	Jurisprudenz.
5.	Friedrich Wachenfeld	18 ¹ / ₄	Gymnasial-Oberlehrer	Hersfeld	Jurisprudenz.
6.	Friedrich Heil	18 ¹ / ₄	Ökonom	"	Landwirtschaftliches Lehrfach.
7.	Friedrich Hast	19 ¹ / ₂	Pfarrer a. D.	Mosheim	Theologie.
8.	Bernhard Rehwald	19	Postdirektor	Bebra	"
9.	Adolph Kappes	19 ¹ / ₄	Kantor †	Treysa	"
10.	Friedrich Reinhard	20	Oberamtmann	Fürsteneck	Medizin.
11.	Ludwig Zinn	18 ¹ / ₂	Bäcker	Philippsthal	Steuerfach.
12.	Georg Schaub	19	Landwirt	Rotenburg	Landwirtschaft
13.	Robert Chaplin	19 ¹ / ₂	Kaufmann	Hamburg	Medizin.
14.	Friedrich Nothnagel	20 ¹ / ₄	Pfarrer	Rotenburg	"
15.	Reinhard v. Gehren	19	Landrat	Homberg	Jurisprudenz.

Nr. 1, 2, 3, 5, 6 wurde die mündliche Prüfung erlassen.

b) Realprogymnasium:

1.	Sebastian Werschmidt	17 ¹ / ₄	Weiszbindermeister †	Hersfeld	Bankgeschäft
2.	Karl Pott	16 ¹ / ₂	Kürschner	Rotenburg	Civil-Supernumerariat

Als Extraneer bestand die Prüfung am Gymnasium:

Jakob Schmidt	25	Kunstgärtner	Frankfurt a/M.	Medizin.
---------------	----	--------------	----------------	----------

Aufgaben für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Ostern 1884.

a) für die Schüler der Anstalt.

1. Deutscher Aufsatz. Lessings Verdienste um die deutsche Litteratur.
2. Lateinischer Aufsatz. De rebus a Pompeio gestis.
3. Mathematische Aufgaben. 1) Von einem Dreieck ist eine Seite, ihr Gegenwinkel sowie das Verhältnis gegeben, in welchem jene Seite durch die Höhe geteilt wird. Man berechne den Radius des einbeschriebenen Kreises. — $b = 4,7$; $\beta = 73^{\circ}30'$; $p:q = 2,75:9$. — 2) Eine dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten 35,47 cm; 39,3 cm und 28,07 cm und das Volumen 8504 ccm. Wie groß ist der Mantel des eingeschriebenen geraden Kegels und welches Gewicht würde ein solcher Bleikegel haben, das spezifische Gewicht des Bleis zu 11,44 gerechnet? 3) Multipliziert man die erste von drei ganzen positiven Zahlen mit 3, die zweite mit 7, die dritte mit 10, so ist die Summe 158. Multipliziert man aber die erste Zahl mit 5, die zweite mit 8, die dritte mit 7, so ist die Summe 141. — Welche Zahlen sind es? Ein Trapez zu zeichnen, wenn die eine der parallelen Seiten eine der nicht parallelen Seiten, ferner der Winkel, welchen letztere an ihrem Endpunkt mit der einen Diagonale macht, endlich der Winkel gegeben ist, welchen die andere Diagonale mit der andern nicht parallelen Seite bildet.

b) für die Extraneeer.

1. Deutscher Aufsatz. Europas Vorzüge vor den übrigen Erdteilen.
2. Lateinischer Aufsatz. Secundum bellum Punicum quomodo in Italia gestum sit.
3. Mathematische Aufgaben. 1) Um und in eine Kugel sei ein gleichseitiger Kegel beschrieben. Wie verhalten sich ihre Volumina zu einander? 2) die Summe des zweiten und des zwanzigsten Gliedes einer arithmetischen Reihe ist gleich 10, ihr Produkt gleich $23\frac{3}{4}$. Wie groß ist die Summe der ersten sechzehn Glieder? 3) Die Peripherie eines Kreises ist durch vier Punkte im Verhältnis von 1:2:3:4 geteilt. Wie groß ist der Flächeninhalt des dadurch bestimmten Sehnenvierecks? 4) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz zweier Höhen und aus zwei Winkeln.

III.

Statistische Übersicht.

A. Lehrer.

Am Schlusse des Schuljahres bilden das Lehrerkollegium folgende Personen:

1. Der Direktor Dr. Konrad Duden.
2. 6 Oberlehrer: Professor Viktor Meyer, Prorektor, Dr. Albrecht Dieterich, Bruno

Berlit, Rupertus Stöltzing, Dr. Arwed Klippert, Dr. Gustav Wachenfeld.

3. 7 ordentliche Lehrer: Hermann Bender, Franz Bosing (zugleich Bibliothekar), Karl Mannss, Joseph Mathi, Philipp Hafner, Franz Schenkheld, Karl Cornelius.

4. 3 beauftragte Gymnasiallehrer: Friedrich Burhenne, Dr. Theodor Säger, Dr. Rudolf Heermann.

5. 2 Probekandidaten: Ferdinand Groseurth, Richard Mascher.

6. 2 Gymnasial-Elementarlehrer: Wilhelm Berge, Karl Lindow.

Mit Erteilung von 10 Unterrichtsstunden war beauftragt der Lehrer an der Stadtschule Konrad Völker.

Ausserdem erteilt Unterricht an der Anstalt der katholische Religionslehrer Kaplan Fleck.

B. Schüler.

Aus dem vorigen gingen in das neue Schuljahr über 307 Schüler; Ostern wurden aufgenommen 62, Michaelis traten ein 21, so dass im Laufe des Schuljahres im ganzen 390 Schüler die Anstalt besucht haben.

Übersicht über den Besuch der einzelnen Klassen.

Semester.	Gymnasialklassen.							Realprogymnasialklassen.				Gemischte Klassen				Summa	Evangelisch	Katholisch	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige.
	I,1	I,2	II,1	II,2		III,1	III,2	II,1	II,2	III,1	III,2	IV		V	VI						
				a	b							a	b								
Sommer	17	22	18	27	25	44	43	2	8	7	14	28	27	39	49	370 (*)	342 (27),**)	6 (4)	22 (20)	158 (11)	212
Winter	18	22	17	25	25	46	44	2	5	7	12	29	28	39	51	370 (22)	338 (22)	7 (4)	25 (16)	150 (10)	220

*) Im Sommer trat ein Realprogymnasialschüler in das Gymnasium über, so dass er in diesem Semester in beiden Anstalten aufgeführt wird.

**) Die eingeklammerten Zahlen sind die der Realprogymnasialklassen.

V.

Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. Die Zahl der Bände ist von 6552 auf 6653 gestiegen.

2. Schülerbibliothek. Durch Anschaffung neuer Bücher ist der Bestand von 2544 auf 2556 gestiegen.

3. An Geschenken empfing die Bibliothek: Vom Herrn Minister der geistl. etc. Angelegenheiten Heft 75 der Jahrbücher des Vereins „von Altertumsfreunden der Rheinlande“ und „die

preussische Expedition nach Ostasien, 4 Bde. mit Ansichten aus Japan, China und Siam“, ferner „Nr. 50, 51, 56 und 57 der geologischen Karte von Preussen und den thüringischen Staaten nebst Erläuterungen“. Von der Verlagshandlung F. A. Herbig, Berlin „Plötz' Schulgrammatik und Elementargrammatik der franz. Sprache“ je 2 Exemplare. Von der Verlagshandlung von Dietrich Reimer, Berlin „Adami-Kieberts Schulatlas 8. Aufl.“ und „Kieberts Schulatlas der alten Welt“. Von Frau Dr. Ritz einige Schulbücher aus dem Nachlasse ihres Mannes. Von Herrn Dr. ph. Hoeniger in Bonn Schulbücher aus dem Nachlasse seines verstorbenen Bruders. Vom Obertertianer Hermann Noll „Klee, Zwanzig deutsche Volksbücher“. Von Herrn Dr. phil. Bernhard Heil eine Anzahl Schulbücher. Für diese Geschenke wird hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Die Lehrmittel für den naturbeschreibenden Unterricht der Anstalt wurden durch eine Anzahl ausgestopfter Vögel und eine Käfersammlung vermehrt.

Als Geschenk erhielt die Anstalt eine Sammlung von Anilinfarben aus der Anilinfarbenfabrik der Herren Kalle & Cie. in Biebrich. Für das schöne Geschenk spricht der Unterzeichnete auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus.

VI.

Die wichtigsten Bestimmungen über das von den Schülern einzuhaltende Betragen, sowie über die Erteilung von Benefizien (Freitisch und Schulgeldbefreiung.)

Die Wahl einer Wohnung für neu aufzunehmende Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors. Ferner ist zu jedem Wechsel der Wohnung vor dem Kündigen derselben und vor dem Mieten einer anderen die Erlaubnis des Direktors und des Ordinarius einzuholen.

So lange ein Schüler wegen Krankheit die Schule versäumt, darf er ohne Erlaubnis eines Lehrers seine Wohnung nicht verlassen.

Um die Schüler an eine feste Ordnung in der Anfertigung ihrer Schularbeiten zu gewöhnen, werden für die Klassen Sexta bis Tertia einschliesslich je nach der Jahreszeit bestimmte Arbeitsstunden festgesetzt, innerhalb deren die betreffenden Schüler das Haus nicht ohne Erlaubnis des Ordinarius verlassen dürfen.

Für alle Schüler wird — je nach den Klassen und je nach der Jahreszeit verschieden — eine Abendstunde festgesetzt, nach welcher dieselben zu Hause sein müssen.

An öffentlichen Lustbarkeiten aller Art, als Bällen, theatralischen Vorstellungen, Konzerten, Partien, dürfen die Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors und des Ordinarius teilnehmen.

Regelmässige Zusammenkünfte, welcher Art sie auch sein mögen, ebenso Vereinigungen

zu wissenschaftlichen oder anderen Zwecken, z. B. Lese- und stenographische Kränzchen, sind nur mit Genehmigung des Direktors und des Ordinarius gestattet.

Das Besuchen von Gast- und Wirtshäusern, Wirtsgärten, Konditoreien, Felsenkellern, kurz aller Orte, wo geistige Getränke verabreicht werden, ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder der Stellvertreter derselben erlaubt. Wer in Begleitung anderer Personen einen derartigen Ort zu besuchen wünscht, hat in jedem einzelnen Fall die Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius nachzusuchen.

Schülern der beiden oberen Klassen kann, wenn die schriftliche Zustimmung des Vaters oder des Stellvertreters desselben vorliegt, die Erlaubnis zum Rauchen gegeben werden. Auf Verlangen des Direktors ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen, dass das Rauchen dem Betreffenden nicht schädlich sei. Das Rauchen an öffentlichen Orten, insbesondere auch auf den Spaziergängen in nächster Nähe der Stadt, ist unter allen Umständen untersagt.

Die Schüler dürfen niemand ohne Erlaubnis des Direktors oder ihres Ordinarius herbergen. Ebenso wenig darf ein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius eine Nacht ausserhalb seiner Wohnung zubringen.

Wer die Schule zu verlassen wünscht, muss von seinem Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten abgemeldet werden und sich bei demselben und bei seinen Lehrern verabschieden.

Es bestehen an der Anstalt 40 Freitischstellen, welche bedürftigen Schülern, die sich durch Fleisz und gutes Betragen auszeichnen und vermöge ihrer Anlagen für einen wissenschaftlichen Beruf ausreichend befähigt sind, verliehen werden. Unter denselben Bedingungen kann auch das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. In der Regel werden diese Wohlthaten nicht im ersten Jahre des Schulbesuches verliehen. Die Bewerber haben ihre von Zeugnissen über die Bedürftigkeit ihrer Söhne oder Pflegebefohlenen begleiteten Gesuche spätestens 14 Tage vor dem Semesterschluss dem Unterzeichneten einzureichen, und zwar sind die Gesuche um Verleihung des Freitisches an das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die um Schulgeldbefreiung an den Königlichen Gymnasialdirektor zu richten. — Den dritten Brüdern wird auf Nachsuchen der Eltern das Schulgeld erlassen.

Ordnung der Prüfung.

Freitag den 4. April.

Vormittags 8 Uhr.

8—8 $\frac{1}{2}$ Realsekunda:	Mathematik. Groscurth.
8 $\frac{1}{2}$ —9 Realtertia:	Latein. Cornelius.
9—9 $\frac{1}{2}$ Gymnasialobertertia:	Caesar. Bosing.
9 $\frac{1}{2}$ —10 Gymnasialuntertertia:	Französisch. Mannss.
10—10 $\frac{1}{2}$ Quarta a:	Geschichte. Schenkheld.
10 $\frac{1}{2}$ —11 Quarta b:	Latein. Mathi.
11—11 $\frac{1}{2}$ Quinta:	Rechnen. Völker.
11 $\frac{1}{2}$ —12 Sexta:	Latein. Cornelius.

Nachmittags 2 Uhr.

2—2 $\frac{1}{2}$ Gymnasialuntersekunda a:	Cicero. Bender.
2 $\frac{1}{2}$ —3 Gymnasialuntersekunda b:	Geschichte. Hafner.
3—3 $\frac{1}{2}$ Gymnasialobersekunda:	Mathematik. Klippert.
3 $\frac{1}{2}$ —4 Gymnasialprima b:	Homer. Bender.

Mitteilung an die Eltern.

Die Eltern unserer Schüler erlaube ich mir an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam zu machen, dasz die Realgymnasialklassen für alle diejenigen, welche nicht das Abiturientenexamen am Gymnasium machen wollen, viel geeigneter sind, als die Gymnasialklassen. Insbesondere richte ich an die Angehörigen der Schüler, welche jetzt die Reife für Tertia erreicht haben, die dringende Aufforderung, ihre Kinder und Pflegebefohlenen nicht in die Gymnasialtertia, sondern in die Realprogymnasialtertia eintreten zu lassen, wenn bereits feststeht, dasz jene Schüler nicht studieren, bzw. keine Laufbahn einschlagen sollen, für welche das Gymnasialabiturientenexamen erforderlich ist. Dabei darf ich nicht unerwähnt lassen, dasz der Andrang zu den Berufsarten, welche ein akademisches Studium voraussetzen, so grosz ist, dasz, mit Ausnahme etwa der Kandidaten der Theologie, sämtliche akademisch gebildeten jungen Leute in der Regel nach Beendigung der Studien und Zurücklegung der Examina noch mehrere Jahre lang nicht auf Gehalt und Remuneration werden rechnen können. Aus diesem Grunde ist die Wahl eines Berufes, der Universitätsstudien erfordert, nur solchen zu raten, die bei genügender Befähigung auch die Mittel haben, selbst nach dem akademischen Triennium oder Quadriennium noch einige Jahre ohne Gehalt

leben zu können. Unbemittelte sollten die genannten Berufsarten nur dann ergreifen, wenn sie auf Grund besonders guter Begabung hoffen dürfen, aussergewöhnlich früh zu einer Anstellung zu gelangen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 21. April 8 Uhr morgens mit der Aufnahmeprüfung. Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich bis spätestens Sonntag den 20. April an den Unterzeichneten zu richten und von folgenden Zeugnissen zu begleiten: 1. Impfschein (sowohl über die erste Impfung, als auch bei denen, welche das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, über die erneute Impfung); 2. Geburtsschein; 3. Abgangszeugnisse von den früher besuchten Schulen, bezw. Zeugnisse früherer Privatlehrer. Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9—10 Jahren das geeignetste. Knaben unter 9 Jahren können nur ausnahmsweise aufgenommen werden.

An Vorkenntnissen wird verlangt:

1. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Fähigkeit mit lateinischen und deutschen Buchstaben leserlich und reinlich zu schreiben.
3. Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und des Neuen Testaments.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 22. April früh 7 Uhr.

Das Schulgeld beträgt jährlich:

für Sexta und Quinta	66,
„ Quarta	78,
„ Tertia	84,
„ Sekunda und Prima	96 Mark.

Das Schulgeld ist vierteljährlich vor auszubezahlen. Wenn ein Schüler nicht vor dem Beginn eines neuen Quartals ordnungsmässig (vergl. oben S. 28, Z. 16) abgemeldet ist, so hat er das Schulgeld für das begonnene Quartal noch zu entrichten. Als Beginn des Quartals gilt zu Ostern der Beginn des neuen Schuljahres — also in diesem Jahre der 21. April — zu Michaelis der Beginn des neuen Semesters, für die beiden andern Quartale der 1. Juli und der 1. Januar.

Hersfeld, den 28. März 1884.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums und Realprogymnasiums

Dr. Duden.

leben zu können. Unbe-
sie auf Grund besonders
stellung zu gelangen.

Das neue Schulj
prüfung. Anmeldungen
an den Unterzeichneten
(sowohl über die erste I
schritten haben, über di
früher besuchten Schuler
ist das Alter von 9—10 J
weise aufgenommen wer

An Vorkenntnisse

1. Geläufiges Lesen d
2. Fähigkeit mit latei
3. Fähigkeit, Diktier
4. Sicherheit in den
5. Bekanntschaft mit

Der Unterricht b
Das Schulgeld be

Das Schulgeld ist
Beginn eines neuen Qu
so hat er das Schulgeld
Quartals gilt zu Oster
April — zu Michaelis
der 1. Juli und der 1. J

Hersfeld, den

Der Direktor d

sarten nur dann ergreifen, wenn
zergewöhnlich früh zu einer An-

Uhr morgens mit der Aufnahme-
spätestens Sonntag den 20. April
ssen zu begleiten: 1. Impfschein
das 12. Lebensjahr bereits über-
1; 3. Abgangszeugnisse von den
rer. Zur Aufnahme in die Sexta
r 9 Jahren können nur ausnahms-

t.
erlich und reinlich zu schreiben,
r nachzuschreiben.
Zahlen.
n und des Neuen Testaments.
Uhr.

Mark.
nn ein Schüler nicht vor dem
. 28, Z. 16) abgemeldet ist,
zu entrichten. Als Beginn des
— also in diesem Jahre der 21.
für die beiden andern Quartale

Realprogymnasiums

